

Die letzte Generation – Teil 16

<https://www.youtube.com/watch?v=pQJpfaKF38A>

28.September 2015

Die Neue Weltordnung von Eisen und Ton des Papstes, das Malzeichen des Tieres und der Transhumanismus - Teil 7

III. Die EU, die Arabische Liga und die OIC - Das islamische Reich

Aber jetzt kommen wir zu dem „Ton“, das ist der Islam. Es ist wirklich schockierend zu sehen, was für eine Rolle er in dem Endzeit-Szenario spielt und was sich davon jetzt schon zeigt.

Die EU und die UNO haben eine Architektur, die den römischen Einfluss widerspiegelt. Das Parlamentsgebäude der EU in Straßburg ist nach dem römischen Kolosseum gestaltet, was bei dem Rom-Abkommen beschlossen wurde.

Am 25. November 2014 hielt der Papst eine Rede vor dem EU-Parlament. Sie verfolgen alle dieselbe Agenda.

Die Arabische Liga ist der „Ton“ in der Bildsäule, die Nebukadnezar in seinem prophetischen Traum sah. Der „Ton“ vermischt sich mit dem „Eisen“, so dass die Arabische Liga mit der EU zusammenarbeitet. Auf „Wikipedia“ heißt es dazu auf:

https://en.wikipedia.org/wiki/Arab_League%E2%80%93European_Union_relations:

„Die Arabische Liga und die Europäische Union stehen in Beziehung, seitdem sich die EU mehr zu einer politischen als zu einer wirtschaftlichen Macht entwickelt hat. Javier Solana besuchte den 19.Gipfel der Arabischen Liga in Saudi Arabien im Jahr 2002. Er sicherte dort der Friedensinitiative der Arabischen Liga volle EU-Unterstützung zu. Er sagte da zu den arabischen Führern:

„Wieder einmal finden wir zusammen: Die Europäische Union und die Arabische Liga. Wieder einmal haben wir die Gelegenheit, unseren vereinten Einsatz für die gemeinsamen Werte der Zivilisation zu zeigen. Mehr als jemals zuvor sehen sich die Europäer und Araber gemeinsamen Herausforderungen gegenüber. Ich bin zuversichtlich, dass wir neue Wege finden, um unsere Zusammenarbeit zu verbessern.“

http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/RegionaleSchwerpunkte/NaherMittlererOsten/Arabische_Liga/ArabischeLiga2012-node.html
13. November 2012

Beziehungen der EU zur Arabischen Liga

2009 wurde auf Malta ein EU-Arabische-Liga-Verbindungsbüro eröffnet. Auf der Versammlung des Rates für Außenbeziehungen am 1. Dezember 2011 in Brüssel wurde erstmals auch Generalsekretär El Arabi eingeladen. Beide Seiten äußerten großes Interesse an intensiveren Beziehungen. Dazu sollen auch in zweijährigem Rhythmus stattfindende Treffen der Außenminister von EU und Arabischer Liga gehören. Am 13. November 2012 fand in Kairo das zweite Treffen der Außenminister von EU und Arabischer Liga statt. Im Mittelpunkt des Treffens standen die Krise in Syrien, der Nahostfriedensprozess sowie die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen der EU und der Arabischen Liga.

Weiter mit dem Video:

Zu dem Ton gehört auch die „Organization of Islamic Cooperation“ (OIC = Organisation für islamische Zusammenarbeit). Sie wirkt mit der UNO, dem „Eisen“ zusammen, um den Sicherheitsrat zu reformieren. Und wir sehen immer mehr, wie sich das „Eisen“ mit dem „Ton“ vermischt.

Franziskus ist der erste Papst in der Geschichte, der den Generalsekretär der OIC zu sich einlud.

http://www.todayszaman.com/world_outgoing-oic-secretary-general-i-hsanoglu-meets-with-pope-francis-in-vatican_333998.html
13. Dezember 2013

Der extrovertierte OIC-Generalsekretär İhsanoğlu trifft sich mit Papst Franziskus im Vatikan

Papst Franziskus empfing den Generalsekretär der Organization of Islamic Cooperation (OIC = Organisation für Islamische Zusammenarbeit) Ekmeleddin İhsanoğlu, und es fand eine seltene Sitzung mit einem hochrangigen Beamten der OIC statt. İhsanoğlu wollte sich mit dem Führer der römisch-katholischen Kirche treffen, bevor er aus dem Amt schied, denn er sucht nach Wegen, um die Zusammenarbeit zwischen den beiden Welten in einer turbulenten Zeit zu vertiefen.

Nach dem Treffen in Rom sprach İhsanoğlu mit Reportern und sagte, dass sein Besuch der erste dieser Art gewesen sei und darauf abzielte, die Zusammenarbeit zwischen der katholischen Kirche und der OIC dahingehend zu vertiefen, die Spannung in der internationalen Politik zu reduzieren.

İhsanoğlu betonte, dass Papst Franziskus positive Signale und Botschaften zum Thema Islam ausgesendet hätte, seitdem er im Amt sei und meinte, dieser hätte bei dem Treffen einen starken Eindruck vermittelt, den Dialog zwischen der christlichen und der muslimischen Welt vertiefen zu wollen. Er sagte weiter über dieses Gespräch:

„Papst Franziskus sprach über die Notwendigkeit, den Dialog zu verbessern. **Der Papst hat zu mir gesagt, dass die Vertiefung des Dialogs nicht nur ein Wunsch sei, sondern eine Notwendigkeit.**“

Ende der Übersetzung des Artikels

Weiter mit dem Video:

Das war ein historischer Moment und hat mit der Vermischung des letzten Reiches zu tun. Zuvor im Oktober 2013 war der UNO-Sicherheitsrat eine Partnerschaft mit der OIC eingegangen. Und es wurde beschlossen, eine Reform des UNO-Sicherheitsrates durchzuführen.

<http://www.oicun.org/9/20131031053410293.html>
31.Oktober 2013

Bei einer Sitzung des UNO-Sicherheitsrats über die Verstärkung der Partnerschaft mit der OIC betont İhsanoğlu die Bereitschaft zu einer aktiven Partnerschaft und die Notwendigkeit der Reform des Sicherheitsrates

New York, 28.Oktober 2013 – Der UNO-Sicherheitsrat hielt am 28.Oktober 2013 eine Sitzung ab zum Thema „Zusammenarbeit zwischen den Vereinten Nationen und regionalen und sub-regionalen Organisationen zur Erhaltung des internationalen Friedens und der Sicherheit: Verstärkung des partnerschaftlichen Zusammenspiels zwischen der UNO und der Organization of Islamic Cooperation (OIC)“. Dies war die erste Sitzung dieser Art, wobei es hauptsächlich um die OIC ging.

Dabei sagte der Generalsekretär der OIC, Ekmeleddin İhsanoglu, er betrachte die Tatsache, dass der Sicherheitsrat dadurch, dass er zu dieser Debatte über die Zusammenarbeit zwischen der OIC und der UNO gerufen hätte, deren Bedeutung aufzeigen würde. Er brachte seine Wertschätzung für das Konzeptpapier zum Ausdruck, welches von Azerbaijan, dem derzeitigen

Präsidenten des Sicherheitsrates, ausgearbeitet worden war, welches dieses Thema sehr intensiv behandelte. Darüber hinaus bedankte er sich bei Herrn Ban Ki Moon, dem UNO-Generalsekretär, für dessen unaufhörliche Bemühungen, der existierenden Beziehung und der Zusammenarbeit zwischen der UNO und der OIC mehr Bedeutung beizumessen. Er betonte die starke Hingabe der OIC an einer aktiven Partnerschaft mit den Vereinten Nationen, um **Frieden, Sicherheit und Entwicklung zu fördern**, sowie die Notwendigkeit, den UNO-Sicherheitsrat zu reformieren.

Ihsanoglu verwies auf die Präambel der OIC-Charta, in welcher die Zusage der Mitgliedsstaaten versichert wird, sich an die UNO-Charta zu halten und an das 10-Jahre-Aktionsprogramm, welches zur Stärkung der OIC-Aktivitäten im Hinblick auf Konfliktverhinderung, Vertrauensaufbau, Friedenserhaltung, Konfliktlösung und Wiederherstellung nach vorherigen Konflikten in Zusammenarbeit mit internationalen und regionalen Organisationen aufruft. Dazu bräuchte es:

- Eine Friedens-, Sicherheits- und Schlichtungseinrichtung
- Ein Zentrum für die Entwicklung der Frauen
- Eine unabhängige Menschenrechtskommission
- Eine Abteilung für internationale Zusammenarbeit und humanitäre Angelegenheiten

Diese Schritte, sagte er, sind bezeichnend für unser Verständnis für die Wichtigkeit der sozial-wirtschaftlichen Entwicklung, der Menschenrechte und der humanitären Hilfe, um **Frieden und Sicherheit** zu fördern. Die UNO hätte auf diesen Gebieten schon wertvolle Arbeit geleistet.

Der Generalsekretär der OIC betonte die Notwendigkeit der Beschleunigung der Reform des UNO-Sicherheitsrates, die dadurch erfolgen könnte, dass man seine Transparenz, seinen Haftungsumfang, seine angemessene Repräsentation und seine vollkommene Demokratisierung fördere. Er sagte:

„Unsere grundsätzliche Einstellung ist, dass jede Reform des Sicherheitsrates eine angemessene Repräsentation der OIC-Mitgliedsstaaten IN JEDER HINSICHT der Mitgliedschaft zusichern MUSS, da unsere Organisation 57 Mitgliedsstaaten und 1,6 Milliarden der Weltbevölkerung aufweist.“

Andererseits betonte Ihsanoglu wieder einmal, dass die internationale Gemeinschaft und der Sicherheitsrat im Besonderen in der speziellen Verantwortung stehen würden, die Palästinenserfrage zu lösen und zwar in der Form, **dass ein unabhängiger und souveräner Palästinenserstaat etabliert werden MÜSSE**. Gleichzeitig sagte er zu, dass die OIC sich der Aufgabe stellen würde, dem palästinensischen Volk dabei zu helfen, sein

gesellschaftliches und wirtschaftliches Leben zu verbessern.

Darüber hinaus brachte Ihsanoglu seine tiefe Besorgnis über den andauernden Syrien-Konflikt zum Ausdruck. Er begrüßte alle Bemühungen, die darauf abzielten, die Bedingungen der zweiten Genfer Konferenz zu erfüllen. Der Sicherheitsrat müsste jedoch dabei verantwortlich handeln und vor allem das syrische Volk schützen und durch eine friedliche Lösung mittels politischer Gespräche den Syrien-Konflikt beenden.

Ihsanoglu rief ebenfalls den Sicherheitsrat dazu auf, den Nagorno- und Karabakh-Konflikt zwischen Aserbaidshan und Armenien zu lösen und den Frieden in Somalia und Mali wiederherzustellen.

Er sprach auch noch weitere Themen an, wie:

- Die Ausmerzung der Kinderlähmung
- Die Bekämpfung der Radikalisierung
- Die Entwicklung und Ermächtigung von Frauen, Kindern, Jugendlichen und zivilen Gesellschaften

Ende der Übersetzung dieses Artikels

Weiter mit dem Video:

Die Reform des UNO-Sicherheitsrates ist nötig, um die Agenda der Neuen Weltordnung umzusetzen. Der OIC spielt dabei eine große Rolle, ebenso bei der Umsetzung der „Ziele der nachhaltigen Entwicklung“, bekannt unter dem Namen „Agenda 21“ oder jetzt „Agenda 2030“.

https://www.washingtonpost.com/national/religion/muslim-leaders-support-islamic-declaration-on-climate-change/2015/08/18/661490d4-45df-11e5-9f53-d1e3ddfd0cda_story.html

18.August 2015

Muslimische Führer unterstützen die islamische Erklärung zum Klimawandel

Die muslimischen Führer und Gelehrten aus 20 Ländern gaben am 18. August 2015 bei einer Konferenz in Istanbul eine gemeinsame Erklärung ab, bei der sie die Muslime und alle Nationen der Welt dazu aufriefen, den Klimawandel zu thematisieren.

Es hieß darin:

„Obwohl unsere Spezies dazu auserwählt ist, Verwalter oder Aufseher (*khalifah*) auf der Erde zu sein, ist so viel Verderben und Zerstörung zustande gekommen.“

Zu den Befürwortern der „Islamischen Erklärung zum Klimawandel“ gehören die Großmuftis (höchste Autoritäten im religiösen islamischen Recht) von Uganda und vom Libanon, sowie Regierungsvertreter von der Türkei und von Marokko. Die Konferenz selbst, das International Islamic Climate Change Symposium (Internationale islamische Klimawandel-Symposium) wurde gemeinsam finanziert von:

- Islamic Relief Worldwide
- The Islamic Foundation for Ecology and Environmental Sciences
- GreenFaith

Die Erklärung wurde in dem Moment in die Klimawandel-Diskussion eingebracht, nachdem Präsident Obama am 3. August 2015 seinen „Clean Power Plan“ (Plan zur sauberen Energie) verkündet hatte. Dieser Plan sieht vor, dass ab 2017 die Kohlendioxid-Emission von Kohlekraftwerken reduziert werden soll. Dazu soll es dann auch im Dezember 2015 eine Konferenz über den Klimawandel in Paris geben.

In dieser Erklärung werden die Forschungsergebnisse im Hinblick auf den Klimawandel zitiert, gefolgt von einem detaillierten Aufruf zum Handeln. Unter anderem wird Druck auf die UNO-Konferenz zum Klimawandel ausgeübt, dass sie folgendermaßen handeln soll:

- Klare Ziele vorgeben
- Reiche, Öl produzierende Länder dazu auffordern, bis 2050 eine führende Rolle bei der Drosselung der Treibhausgas-Emission zu übernehmen
- Alle Länder dazu aufrufen, zu 100 % erneuerbare Energien einzusetzen oder eine Null-Emissions-Strategie zu entwickeln

In dieser Erklärung werden auch islamische Texte zitiert, in denen von einem RELIGIÖSEN IMPERATIV im Hinblick auf Umweltschutz die Rede ist und wobei die 1,6 Milliarden Muslime dazu aufgerufen werden, eine aktive Rolle bei diesen Bemühungen zu übernehmen. Ebenso wird die wichtige Rolle der anderen religiösen Gemeinschaften im Hinblick auf den Klimawandel anerkannt.

In seiner kürzlich veröffentlichten Enzyklika „Laudato Si“ hob Papst Franziskus ebenfalls im Hinblick auf „die Sorge um unser gemeinsames Zuhause“ die Rolle der Religionen hervor, sich mit dem Thema Klimawandel

zu beschäftigen. Er schrieb:

„Wir rufen dazu alle Gruppierungen auf, sich UNS bei der Zusammenarbeit anzuschließen, so dass wir da auf freundlicher Basis zusammenwirken können. Wir begrüßen von daher die wichtigen Beiträge der anderen Glaubensrichtungen. So können wir bei diesem Rennen als Sieger hervorgehen. Wenn jeder von uns das Beste seiner jeweiligen Tradition anbietet, werden wir einen Weg durch unsere Schwierigkeiten sehen.“

Ende der Übersetzung dieses Artikels

Weiter mit dem Video:

Das ist ein wichtiger Part, um die Neue Weltordnung zu etablieren. Diese macht es möglich, die Menschen zu überwachen und zu verfolgen. Am Ende sollen sie das Malzeichen des Tieres annehmen. Dadurch wird die Eine-Welt-Regierung jede geringste Kleinigkeit über eine Person wissen. Wir müssen die Menschen darüber informieren, wie weit das Ganze schon fortgeschritten ist und wie sich das gerade entfaltet. Sie sollen verstehen, wie wichtig und prophetisch diese Zeit ist, in der wir jetzt leben.

Das letzte Reich wird gerade etabliert, genauso wie es in der Bibel prophezeit wird. Halleluja, Preis dem HERRN, dass uns das geschriebene Wort Gottes vorliegt. So können wir jetzt genau die Vermischung von dem „Eisen“ mit dem „Ton“ richtig einschätzen und beobachten. Dabei mögen wir der Welt wie Fremde vorkommen oder wie „Verschwörungstheoretiker“. Egal, welche falschen Anschuldigungen sie gegen uns vorbringt, wir wollen daran denken, dass wir, als Gläubige und treue Jünger von Jesus Christus, natürlich Fremde für diese Welt sind.

1. Petrusbrief Kapitel 2, Vers 11

Geliebte, ich ermahne euch: Enthaltet euch, da ihr ja »FREMDLINGE und Beisassen (oder: Gäste)« seid (Ps 39,13), der fleischlichen Begierden, die im Kampf gegen die Seele liegen.

Hebräer Kapitel 11, Vers 13

Im Glauben sind diese alle gestorben, ohne die (Erfüllung der) Verheißungen erlangt zu haben; nur von ferne haben sie diese gesehen und freudig begrüßt und bekannt, dass sie nur FREMDLINGE und Gäste auf der Erde seien.

Wir sind hier, wie die Blumen – einmal in dieser Welt und dann am Ende in der nächsten. Im Moment leben wir noch in dieser seltsamen Welt. Doch am Ende dieses letzten Reiches wird Jesus Christus mit uns, mit den Seinen, wieder auf die Erde zurückkehren und alles in Ordnung bringen. Bis zur

Entrückung sollen wir wachsam sein und Gottes Licht in uns und nach außen hin scheinen lassen.

Philipper Kapitel 2, Verse 9-11

9 Daher hat Gott (der himmlische Vater) Ihn (Seinen Sohn Jesus Christus) auch über die Maßen erhöht und Ihm den Namen verliehen, der jedem anderen Namen überlegen ist, 10 damit im Namen Jesu (oder: beim Namen »Jesus«) sich jedes Knie aller derer beuge, die im Himmel und auf der Erde und unter der Erde sind, 11 und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus der HERR ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Maranatha und Shalom!!

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)